

DEUTSCH: **Blutgerinnung und Operation.** Urban & Schwarzenberg, Berlin.

Die vorliegende Monographie ist der ganzen Thematik der Blutgerinnung vor, während und nach der Operation gewidmet.

Die Blutgerinnungsphysiologie als solche wird in einem einleitenden Kapitel kurz und dem heutigen Wissensstand gemäss sehr gut zusammengefasst wiedergegeben. Anschliessend folgen die Kapitel der verschiedenen hämorrhagischen Diathesen, über das Vorgehen bei geplanten Operationen, in Notfallsituationen, über Gerinnungsstörungen bei besonderen chirurgischen Massnahmen (z. B. Herzchirurgie, Transplantationschirurgie, Prostatachirurgie, geburtshilfliche Chirurgie); abschliessend wird ausführlich die postoperative Thromboseprophylaxe und -therapie besprochen.

Alle diese Kapitel sind – sprachlich präzise formuliert – mit Betonung auf das für den Chirurgen und das chirurgische Labor Notwendige abgefasst, ohne sich in den gerinnungsphysiologisch sicher sehr interessanten und internmedizinisch wichtigen Problemen zu verwirren. Es wird auch mit Recht mehrmals darauf hingewiesen, dass Risikopatienten und risikoverdächtige Patienten in ein dafür geeignetes Spital gehören mit speziell dafür interessierten Internisten und notwendigen Laboratorien.

Ein reiches Literaturverzeichnis weist den dafür Interessierten auf weiteres ausführliches Schrifttum hin.

Vorliegendes Buch sei jedem Chirurgen bestens empfohlen und sollte in jeder Klinikbibliothek seinen Platz finden.

D. HAURI, Zürich

J. KRACHT: **Haut als endokrines Erfolgsorgan – Gestagene – Geriatriische Endokrinologie des Mannes.** 17. Symposium der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie, Hamburg, 4.–6. März 1961. Springer, Berlin 1971.

Das 17. Symposium der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie 1971 hat drei Themata behandelt, die für die Urologen von besonderem Interesse sind, vor allem theoretische Grundlagen der Gestagene-Therapie und die Frage der Ovulationshemmer. Die Referate sind sehr interessant, sie erläutern uns klar die jetzigen Aspekte, vor allem was die praktische Anwendung betrifft. Das 3. Symposium über die geriatriische Endokrinologie des Mannes vermittelt in vier kurz gefassten sehr guten Referaten von insgesamt 30 Seiten eine ausgezeichnete Zusammenfassung der Entwicklung der hormonellen Effekte des Metabolismus der Prostata. Ohne sich in Details zu verlieren, hat unter anderen KLOSTERHALFEN eine hervorragende Darstellung der neuen Gesichtspunkte der Therapie von benignen und malignen Prostataaffektionen im Anfangsstadium, die von ausschlaggebender Bedeutung sind, gegeben. Das Problem des Klimakterium virile wird die Urologen immer sehr beschäftigen, deshalb bietet dieses Symposium für uns gute theoretische Grundlagen zu diesem Problem.

G. MAYOR, Zürich

- L. DIETHELM (ed.): **Angiography/Scintigraphy**. Symposium of the European Association of Radiology, Mainz 1–3 October, 1970. Springer, Berlin 1972. XX+445 pp., 262 fig.; DM 78.–/US \$ 24.80. ISBN 3-540-05804-4.

Dieses Symposium der Europäischen Gesellschaft für Radiologie hat sich auf verschiedene Themen konzentriert, unter anderem die Darstellung der intrakraniellen Läsionen, Spinal-, Threoidal-, Pulmonal-, Leber- sowie Milz- und Pankreas-erkrankungen, so dass drei Viertel des Buches die Urologen kaum interessieren werden. Es bleiben jedoch mehr als 100 Seiten, die den angio- und szintigraphischen Darstellungen der verschiedenen Nebennieren- und Nierenerkrankungen sowie Retroperitonealtumoren gewidmet sind und die eine besondere Beachtung verdienen. Die Möglichkeiten, vor allem was die angiographische Darstellung der Nieren- und Nebennieren anbetrifft, haben sich in den letzten Jahren sehr erweitert, indem z. B. die venöse selektive Angiographie der Nieren und der Nebennieren bei verschiedenen diagnostischen Problemen, z. B. bei Phäochromozytomen und Nierentumoren, unentbehrlich geworden ist. Die verschiedenen Autoren haben sich bemüht, im Rahmen dieses Symposiums in Mainz die jetzigen Möglichkeiten dieser neuen Untersuchungsverfahren klar zur Darstellung zu bringen, was ihnen auch gut gelungen ist. Die Verwertung der Angiographie und Szintigraphie mit verschiedenen pharmakologischen Untersuchungsmethoden sowie Prüfung der Darstellungsmöglichkeiten bei Hypertonie sind besonders fundiert worden. Diese gute Zusammenfassung ist zu empfehlen für alle, die sich mit den Grundlagen der Angiographie und Szintigraphie befassen wollen.

G. MAYOR, Zürich

- C. E. ALKEN und W. STAEHLER (Hrsg.): **Klinische Urologie**. Ein Lehrbuch. Thieme, Stuttgart 1973. XVI+610 pp., 357 fig., davon 10 farbig, 61 tab.; DM 148.–. ISBN 3-13-4841-01-0.

Es ist dem Georg Thieme Verlag gelungen, kurz hintereinander zwei hervorragende Bücher herauszugeben, die man als Standardwerke in der deutschsprachigen Urologie bezeichnen kann. Nach dem schon bestens eingeführten Atlas der urologischen Operationen von G. MAYOR und E. ZINGG ist nun zur Vervollständigung die «Klinische Urologie», ein Lehrbuch, herausgegeben von C. E. ALKEN und W. STAEHLER, auf dem Markt erschienen. Dieses Lehrbuch behandelt nahezu vollständig die klinische Urologie, begonnen bei den heute möglichen diagnostischen Untersuchungsmethoden, geht dann über auf die verschiedenen urologischen Erkrankungen, welche aus ätiologischer, klinischer und therapeutischer Sicht behandelt werden, und endet mit der Problematik der Nierentransplantation. Zu begrüßen ist dabei, dass auch die Teilgebiete der Kinderurologie und der Urologie der Frau – zwei sehr glückliche Kapitel – ihren verdienten Platz gefunden haben. Als höchst gelungene Abrundung dieses Werkes ist am Schluss das Kapitel der ärztlichen Begutachtung beigefügt. Es ist knapp und übersichtlich gehalten, eine wertvolle Hilfe für jeden, der sich mit Gutachten befassen muss.

Ein Nachteil haftet diesem Buch jedoch an. Wie jedes Werk, das Beiträge verschiedenster Autoren beinhaltet, ist auch dieses zusammengesetzt aus hervorragenden Kapiteln und 1 bis 2 Beiträgen, die leider stark abfallen – dies nicht vom fachlichen Standpunkt, sondern vom inhaltlichen; kurz, es herrscht dort ein heilloses Durcheinander, und jede Logik fehlt.

Es braucht nicht besonders betont zu werden, dass das vorliegende Werk nicht nur als ein urologisches Standardwerk seinen zukunftsreichen Weg machen wird, sondern dass es

auch Ärzten anderer Fachrichtungen und selbstverständlich auch den Studenten eine wertvolle Hilfe bedeuten kann.

D. HAURI, Zürich

J. S. CAMERON (ed.): **Proceedings of the European Dialysis and Transplant Association.** 9th Congress, Florence, June 1972. Vol. 9. Pitman Medical Publishing, London 1972. 47 papers and 28 scientific demonstrations; £ 8.00.

In diesem Band sind die Verhandlungsergebnisse vom 9. Kongress der EDTA in Florenz aufgezeichnet. Dabei werden die Texte von 47 Mitteilungen und 28 wissenschaftlichen Demonstrationen berücksichtigt sowie die Rundtischgespräche über Dialyse und Transplantationen bei Kindern. Ebenso werden die verschiedenen Techniken der Dialyse besprochen. Man findet in diesem Buch die Neuigkeiten über die Dialysemethoden und deren Resultate. Die Problematik der Hämodialyse in der Pädiatrie wird separat behandelt wie auch die Fragen der Diätvorschriften und der Verbreitung von Aminoaciden bei der Urämie. Selbstverständlich werden die immunologischen Probleme der histokompatibilität ebenfalls berücksichtigt. In diesem Rahmen ist es unmöglich, eine Detaillierung dieser Ergebnisse zu bringen. Trotzdem findet man in diesem sehr guten und praktischen Band des Kongresses alles Wesentliche über die Fragen der Dialyse und der Transplantation, mit Resultaten der bis jetzt behandelten Patienten in europäischem Gebiet. Ferner enthält dieser Band den Bericht über die Konstitution der Europäischen Gesellschaft für Dialyse und Transplantation.

G. MAYOR, Zürich

SÖLTZ-SZÖTS, J.: **Urethritis non gonorrhoea des Mannes.** Diagnose und Therapie. Springer, Berlin 1973. IX + 83 pp., 4 fig.; DM 19.80/US \$ 7.00. ISBN 3-540-06094-4.

Trotzdem es sich um eine Monographie handelt, die eher für den Dermatologen bestimmt ist, ist es für den Urologen ausserordentlich wichtig zu erfahren, was mit der Urethritis non gonorrhoea des Mannes geschieht, die sich in den letzten Jahren immer mehr entwickelt hat und immer mehr neue Probleme bringt. Diese ausgezeichnete Monographie behandelt im ersten Kapitel die durch Mikroorganismen bedingte Urethritis. Es wird unter anderem die bakterielle Urethritis, die Trichomonadenurethritis und die Pilzinfektion beschrieben. Obwohl die Trichomonadenurethritis jetzt mehr oder weniger bekannt ist, vor allem seit der erfolgreichen Behandlung mit den verschiedenen Derivaten von Metronidazol, bleiben die anderen Formen der Urethritiden, die grosse therapeutische Probleme bieten, vor allem weil die Diagnose nicht gestellt wurde oder keine gezielte Behandlung eingeleitet worden ist. Deshalb ist es wichtig zu erfahren, wie die Diagnose und Behandlung dieser Formen und deren Komplikationen erfolgen sollten. Es werden interessante Hinweise von den übrigen Formen der Urethritiden gegeben wie die iatrogene, die allergische und die Urethritis, die als Begleiterscheinung bei allgemeinen Erkrankungen auftreten können. Am Schluss dieser Monographie wird der Morbus Reiter mit der bekannten Trias Arthritis, Urethritis und Konjunktivitis eingehend besprochen. Die Arthritis findet man in 97% der Fälle und die Augenkomplikationen in 90%. Diese Erkrankung wird vielfach nicht diagnostiziert, obwohl sich die Fälle in den letzten Jahren wesentlich vermehrt haben. Die guten Resultate der Methotrexattherapie bei ständiger Kontrolle der Leber- und Nierenfunktion hat bei dieser relativ häufigen Erkrankung die Erfolgchancen der Behandlung wesentlich verbessert. Dieses Buch kann allen Urologen bestens empfohlen werden.

G. MAYOR, Zürich

J. SÖLTZ-SZÖTS und E.M. KOKOSCHKA: **Diagnose und Therapie der Geschlechtskrankheiten.** Maudrich, Wien 1973. 133 pp., 15 fig., 9 tab.; sFr. 29.—.

Diese Monographie von der Universitäts-Hautklinik Wien kommt im richtigen Moment. Bekanntlich hat die Häufigkeit der Geschlechtskrankheiten in den letzten Jahren wesentlich zugenommen, und sie sind jetzt so verbreitet wie im Jahre 1947. Dies steht wohl auch damit in Zusammenhang, dass die venerischen Krankheiten, vor allem die GO, in der heutigen Zeit wegen Mangel an Ausbildung schlecht verfolgt und behandelt wird. Deshalb müssen wir den Autoren ausserordentlich dankbar sein, dass sie sich die Mühe gemacht haben, eine ausgezeichnete zusammenfassende Übersicht über die jetzigen Möglichkeiten in der Diagnose und der Therapie dieser wichtigen Affektionen zu geben, werden doch viele praktische Ärzte und auch Urologen immer wieder mit diesem Problem konfrontiert. Dieses Buch ist für alle praktischen Ärzte und Urologen zu empfehlen, es enthält ausgezeichnete praktische Hinweise und gibt beste Informationen über diese Krankheiten.

G. MAYOR, Zürich